

CLUBNACHRICHTEN

ster ermitteln. Gespielt wurde am 8. und 9. September auf dem neuen 18-Löcher-Golfplatz zwischen Hart und Knesing, in der Gemeinde Chieming.

Siegerin der Damen wurde Elfi Liede mit 186 Schlägen über 36 Löcher. Clubmeister der Herren: Gregor Banik mit 169, bei Par 72 (144).

Die neue Clubmeisterin Elfi Liede schaffte es mit 91 und 95 Schlägen. Clubmeister Gregor Banik spielte 82 und 87. Der Clubmeisterin gelang am 11. Loch sogar ein Birdie.

Brutto:	
1. Gregor Banik	169
2. Manfred Liede	178
3. Winfried Grimm	184

Netto:
1. Fredi Klump 142
2. Claus Liede 150
3. Dr. Wilfried Kratzer 159
Clubpräsident Dr. Christian Banik: „Wir freuen uns, daß die familiäre Atmosphäre in unserem Club so gut ankommt und hoffen, daß die talentierten Nachwuchslaute den wunderschönen neuen Platz eifrig nutzen.“

Übrigens steht zusätzlich zum 18-Löcher-Platz ein 9-Löcher-Platz zur Verfügung.

Gäste und Touristen können also immer spielen, auch wenn gerade ein Turnier laufen sollte. Die Übungswiese ist öffentlich, wenn vorher die Anmeldung im Clubsekretariat erfolgte, Telefon (0 86 69) 75 57.



Golfclub Beuerberg e.V.

Das „Offene Querfeldein-Turnier“ zum Saison-Ausklang am 28. Oktober lockte 160 Mitglieder und Gäste nach Beuerberg. Der sonnige, milde Herbstsonntag, eine perfekte Organisation und der originelle Golf-Parcours voller tückischer Schikanen, versprach einen vergnüglichen, heiteren Golf-Tag.

Gestartet wurde in zwei Gruppen. A bezwang die ersten Löcher, B die zweiten. Um den Spaß beim Querfeldein ergründen zu können, entschloß sich die Chronistin zum Mitspielen — der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb. Hier ihr Erlebnisbericht:

Als ich am Vortage des Turniers erfuhr, daß ich im Flight mit Urs Zondler, Präsident Rolf van Goor und Christiane Winkhaus eingeteilt sei, entschloß ich mich zum Intensiv-Training im Garten, wohl wissend, daß auch ein „Gaudi“-Turnier kein solches wird, wenn man sich zu ungeschickt anstellt. Ich hatte davon gehört, daß sich bei diesen Wettspielen das Chippen in einen Autoreifen und aufgespannten Regenschirm gro-

ber Beliebtheit erfreut. So chipte und pitchte ich denn unverdrossen ungezählte Bälle über, unter, vor und hinter Schirm und Reifen. Bei Einbruch der Dunkelheit, steif gefroren und mit schmerzenden Gliedern, wurde mein Fleiß belohnt. Ich schaffte die infamen Hindernisse recht akzeptabel. Jetzt konnte mir nicht

mehr viel passieren. Doch grau ist alle Theorie. Ich hatte zwar eine Lösung — nur paßte sie nicht zum Problem des Tages. Der Beuerberger Platz bot jede Art von niederträchtigen Finten, aber weder Regenschirm noch den Chip in den Reifen. Schon der erste Abschlag zwang mich in die Knie — so lautete die Anordnung.

Ein gutes Gefühl, den Ball aus dieser Perspektive bereits nach dem ersten Luftschlag souverän zu treffen, d.h. er fiel voll vom „Tee“ und blieb nach 20 cm im taufeuchten Gras liegen. Humor ist, wenn man ihn trotzdem nicht verliert, denn wer den Schaden hat, spottet bekanntlich jeder Beschreibung. Doch lachen ist gesund und nach Bewältigung des 1. Lochs mit reputierlichem Score, löste sich die Verkramphtheit und es wurde eine amüsante, lustige Golfrunde. Die Aufgabe, das 11. Loch (Par 3) nur mit dem Putter zu spielen, erfüllte ich leichter. Abschlag ins Rough, der nächste sollte raus, blieb jedoch drin, dann mutig übers Wasser getoppt und mit einer 8 war ich dabei. Das 12. — mit dem Wedge bis zum Grün — meiste unser Vierer beschwingt, doch nie ganz frei von jenem bißchen Ehrgeiz, mit wenig Schlägen im Loch zu sein.

Es folgte ein Abschlag mit einem Spezial-Driver für Zwerge, der nächste von einem „Tee“ für Riesen. Der Effekt meines Schwungs ließ vermuten, daß ich das Zielen lernte, als das Treffen grad nicht in Mode war. Am 15. Loch entdeckte ich „meinen“ Reifen. Nur hing er leider vor dem Grün und erforderte eine ungeübte Technik. Die Chip-Versuche durch den Autoreifen sorgten für Heiterkeit, Schaden-



Peter Engelmann, Gewinner des 2. Nettos nach dem 1. Abschlagversuch

CLUBNACHRICHTEN

freude und enorme Scores. Mut und Entschlossenheit, das Hindernis aus angemessener Entfernung anzupielern, wurden kaum belohnt. Das Zurückspielen und Plazieren kostete Schläge und Nerven. Ein vorsichtiges Klein-Klein-Spiel bis kurz davor, erwies sich als sicherste Methode. Doch wie man's macht ist's meist falsch, und macht man's falsch, ist's auch nicht richtig. Beim nächsten Loch war die Reihenfolge der Schläger vorgeschrieben. 1. Schlag mit der Wedge, 2. mit Eisen 7 und alles weitere bis zum Grün mit Holz 3 oder 4. Wehe man landete im Bunker. Auf dem 17. Grün mußte der Putt durch ein Rohr ins Loch fallen. Mit dem richtigen Touch und Timing gings beinahe problemlos. Mittlerweile waren wir ja schon Querfeldein-Profis. Vor dem letzten Abschlag gab's ein längeres „feuchtes“ Verweilen an der Schnapsbar. Es ist ein Brauch von alters her — wer zuviel Schläge hat — macht's wett mit Likör.

Pro Schnaps wurde ein Schlag abgezogen, eine sehr verlockende Aussicht. Hätte ich Trinkfestigkeit geübt und nicht das Chippen, meinem Score wäre es bes-

ser bekommen. Doch Schwachheit, dein Name ist Weib! In Anbetracht der mit-täglichen Stunde, begnügte ich mich mit drei gestrichenen Schlägen. Halb besorgt und halb bewundernd registrierte ich die bacchantische Stabilität meiner Mitspieler. Mein Blick fiel dabei auf die bunkerähnlichen Unterstände bei der Driving-Range und die Vermutung lag nahe, daß diese vorbeugend als Ausnüchterungszellen erstellt wurden. Viele Spieler meinten, lieber mal blau sein, als sich über den Score schwarz zu ärgern. Doch selbst nach Abzug von 20—30 Schlägen (der Rekord lag bei 46 Schnäpsen!) — betrunken schien keiner. Beschwipst vielleicht, doch das ließ sich im Clubhaus bei Pichelsteiner oder Boh-neneintopf beheben. Zuvor mußte noch das letzte Fairway erklimmen werden. Beim „Drive“ mit einem Eishockey-Schläger war es hilfreich, wenn das leicht umnebelte Auge mehrere Bälle wahrnahm. Einen aus dem Rudel traf man leicht. Letztlich eingelocht — mit einem knaufartigen Spezialputter — und es war geschafft. Die Vorgabe eines jeden wurde beim Würfelspiel ermittelt. Schlagzahl abzög-

lich Schnäpse und Handicap ergab das Netto-Ergebnis. Der Erfolg und das gute Gelingen des Turniers war nicht zuletzt ein Verdienst der engagierten Club-Managerin Isolde Hofbauer. Mit viel Idealismus, Charme, Liebenswürdigkeit und Übersicht meistert sie die Organisation. Ihr und ihren Helfern gebührt Anerkennung, Lob und ein Dankeschön. Man fühlt sich wohl im jungen Beuerberger Club, ein Kompliment für die Verantwortlichen und das Personal. Stellvertretend erwähnenswert, die stets gut gelaunte Madeleine, die sich mit Herzlichkeit um die Gäste kümmert.

Nach dem Abendessen (Hirschragout, Spätzle etc.), das man sich ausnahmsweise selbst aus der Küche holen durfte, begrüßte Präsident und Spielführer Rolf van Goor die Teilnehmer zur Siegerehrung. Isolde Hofbauer überreichte die witzigen Preise. Sie war ohne Zweifel die meistgeküßte Frau des Abends, denn kein männlicher Sieger ließ sich die Chance entgehen, sich bei der attraktiven Isolde mit einem oder mehreren „Bussis“ zu bedanken.

Pro Gruppe wurden 3 Brutto- und 20 Nettopreise vergeben.

Die Sieger der Gruppe A:
1. Brutto: Eugen Thuri, 2. Jochen Reuter, 3. Roland Trawnik.
Netto: 1. Wolfgang Baumgärtner, 2. Peter Engelmann, 3. H. Winkler, 4. Albrecht Crux, 5. Jörg Mössner, 6. Thomas Corbett.
Gruppe B: 1. Brutto: Rolf van Goor, 2. Dr. Michael Leu, 3. Peter Walker.
Netto: 1. Jürgen Bechler, 2. Caroline Steinert, 3. Christiane Winkhaus, 4. Dr. Hansi Häfner, 5. Michael Römer, 6. Urs Zondler.

Die heiße Musik der Münchner Gruppe „Beatstones“ vertrieb jeden Hauch von Müdigkeit. Beim Beat, Pop und Rock verdunsteten die letzten Alkoholsuren. Die Stimmung war großartig und hielt sich bis lange nach Mitternacht. Es war ein gelungener Golf-Tag und ein unbeschwerter, fröhlicher Saison-Ausklang.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Clubs sehr herzlich frohe Feiertage und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und viele erfolgreiche Golfstunden! Terry



Garmisch-Partenkirchen e.V.

Für eine freudige Überraschung sorgte unser hoffnungsvoller Nachwuchs bei den Bayerischen Meisterschaften in Regensburg. Nach dem „altersbedingten“ Ausscheiden der beiden

starken Jugendlichen Nicole Kusterer und Peter Falk rechnete man sich diesmal keine großen Chancen aus.

Doch das junge Team mit Bettina Bensinger, Karl-Heinz Buckel, Niki Dietrich, Rainer Dobry, Alexander Hofmann und Julian v. Loesch verwies die Favoriten auf die Plätze und gewann den Titel „Bayerischer Mannschafts-Jugendmeister“. Im Golf-Journal Heft 9 wurde von dem „Bayerischen Golf-Festival in Re-

gensburg“ ausführlich berichtet.

Dank gebührt den Siegern für ihre Leistung, der kämpferischen Moral und Disziplin, doch auch dem Betreuer Richard Dobry sowie dem Präsidenten Horst H. Schönian. Beide ließen es sich nicht nehmen, „ihre“ Jugend bei der Meisterschaft zu unterstützen. Die stolzen Sieger boten einen erfreulichen Anblick in adretter, einheitlicher Kleidung; eine lebenswürdige Spende der Firmen Sport Kratzmair und

Otto Weller aus Garmisch-Partenkirchen.

Die Brutto-Clubmeisterschaft wurde am 8./9. September ausgetragen. Clubmeister 1984: Ernst Schöler mit 313 Schlägen (80/81/75/77). Ernst Schöler ist seit mehr als 10 Jahren eine Stütze der 1. Mannschaft. Wir freuen uns ganz besonders über seinen Sieg. Vizemeister: Hans Echter — nach Stechen — mit 319 (81/83/75/80). Den 3. Platz belegte Peter Falk, ebenfalls 319 (87/80/76/76).